



## Handball

Der TV Dagmersellen verliert auch gegen «Lieblingsgegner» Leimental

SEITE 22

## Buttisholz

Preisüberwacher Stefan Meierhans referiert am 25. April

SEITE 7

## Was schon 80?

Die Schauspielerin Claudia Cardinale

SEITE 25

# Nach Raketenangriff: Diktator Assad zeigt sich unbeeindruckt

Syrien Baschar al-Assad ist auf dem Vormarsch, während der Westen die Attacke feiert

VON MARTIN GEHLEN UND REMO HESS

Als wäre nichts geschehen. So gibt sich Präsident Baschar al-Assad in einem Video, das die syrische Regierung verbreitete. Mit einem Aktenkoffer in der Hand schreitet er seelenruhig durch die Eingangshalle seines Präsidenten-

pallastes in der Hauptstadt Damaskus. Ob die Bilder echt sind oder nicht: Er will Normalität verbreiten, nachdem in der Nacht auf Samstag Raketen an verschiedenen Orten in seinem Land einschlugen. Abgefeuert hatten sie eine Allianz bestehend aus der USA, Frankreich und Grossbritannien. Nach

der Darstellung dieser Koalition trafen die Geschosse Einrichtungen, die der Herstellung von Giftgas dienen.

Der Angriff ist eine Antwort auf einen mutmasslichen Giftgaseinsatz in der syrischen Stadt Duma vergangene Woche. Am Samstag versicherte Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg, die

29 Mitglieder der Allianz stünden hinter den Luftschlägen. Die Schweiz hat den Angriff weder verurteilt noch begrüsst. Deeskalierende Massnahmen hätten «absoluten Priorität», erklärte das Aussendepartement und fordert alle beteiligten Parteien zur Vernunft auf. KOMMENTAR RECHTS, SEITE 16

## KOMMENTAR

### Trotz allem ein Sieg der Vernunft

Wer die Bilder der qualvoll ersticken Opfer von Ost-Ghuta vor Augen hat, auf den müssen die jüngsten westlichen Raketenangriffe auf Syrien wirken wie ein zynisches Gemogel. Trotz einer Woche martialischer Trump-Tweets belissen es die Alliierten am Ende wieder nur bei symbolischen Luftschlägen, wenn auch ein paar Marsch-



von Martin Gehlen

flugkörper mehr als vor einem Jahr nach dem Giftgasangriff auf Khan Sheikhoun. Und trotzdem - so hart es klingt - war das nächtliche Bombardement unter dem Strich ein Sieg der Vernunft. Der befürchtete Schlagabtausch mit Russland auf syrischem Boden fand nicht statt, aus dem sich leicht ein verheerender Weltbrand hätte entwickeln können.

Damit einher geht die Einsicht, dass für den Westen in Syrien nicht mehr viel zu machen ist. Das Regime in Damaskus hat gesiegt und wird weitgehend die Bedingungen für die Nachkriegszeit diktieren. Für Amerika und Europa dagegen ist der Zeitpunkt längst verstrichen, wenn es ihn je gab, Syriens Tragödie abzukürzen oder in andere Bahnen zu lenken. Entsprechend realitätsfremd klingen die vollmundigen Behauptungen aus Washington, Paris und London, diesmal seien grosse Teile des syrischen Giftgasarsenals zerstört worden. Das Regime hatte tagelang Zeit, seine Anlagen zu evakuieren und die verbliebenen Bestände an Nervengift zu verstecken.

Für Assad war das Ganze erneut ein machtpolitischer Punktsieg. Denn der bewusst schmal kalibrierte Raketenbeschuss zeigt, der Westen hat sich längst mit dem Diktator abgefunden und lässt ihm im Prinzip freie Hand.

@ausland@azmedien.ch

## MEINUNGSSEITE

Peter Rothenbühler über den medialen Umgang mit Schwerverbrechern

«Das Bild in der Zeitung ist stets eine Heroisierung.»

SEITE 23



## Ebikon

### Mutmasslicher Bombendroher wieder frei

Der Mann, der für die Bombendrohung gegen das Einkaufszentrum Mall of Switzerland in Ebikon von Mitte März verantwortlich sein soll, ist wieder auf freiem Fuss. Die Polizei hatte den 36-Jährigen drei Tage nach der Tat festgenommen. Simon Kopp, Sprecher der Luzerner Staatsanwaltschaft, bestätigte auf Anfrage einen Bericht der «Zentralschweiz am Sonntag». Die Frage, warum der Beschuldigte bereits wieder frei sei, konnte Kopp jedoch nicht beantworten. Unklar ist nach wie vor das Tatmotiv. Am 14. März war bei der Mall of Switzerland eine telefonische Bombendrohung eingegangen. (SDA)

## Doping

### Oberster Jäger fordert von Russen Kulturwandel

Der Westschweizer Olivier Niggli ist Generaldirektor der Welt-Antidoping-Agentur (Wada) und somit einer der höchsten Dopingjäger der Welt. Im exklusiven Interview mit der «Nordwestschweiz» fordert er von Russland einen generellen Kulturwandel. Niggli sagt: «Die aktuelle Generation von russischen Athleten und Trainern muss die Mentalität sofort ändern oder sie hat im Sport nichts mehr zu suchen.» Gleichzeitig wehrt er sich gegen Vorwürfe, dass die Wada den russischen Dopingskandal verschlafen habe. SEITEN 12/13



Dagmersellen Staplerfahren - wenn oder erst recht mit der Miniaturausgabe - erfordert ein wenig Geschick. An der in frühlinghaftem Ambiente stattfindenden Gewerbeausstellung GEDA war natürlich auch das in der Region ansässige Logistikunternehmen Galliker präsent. SEITE 7 FOTO: REGINA LÜTHI

# Bäuerinnen setzten SVP unter Druck

Sparen Die Landfrauen wehren sich gegen einen Abbau der Ergänzungsleistungen.

Noch ist im Parlament die Ausmarchung über die Reform der Ergänzungsleistungen (EL) in vollem Gang, doch der Widerstand gegen die bürgerlichen Abbaupläne formiert sich bereits. Eine Allianz

kündigte am Freitag das Referendum an. Eine Organisation sticht dabei besonders hervor: der Landfrauenverband. «Frauen - und auch die Bauern - sind im Rentenalter überdurchschnittlich oft auf EL angewiesen», sagt Präsidentin Christine Bühler. «Sie verfügen über wenig bis gar keine zweite Säule und leben oft von der AHV.» Sichere diese die Existenz nicht, benötigten sie EL.

Mit ihrer Drohung, nötigenfalls das Referendum zu ergreifen, gehen die Bäuerinnen auf Konfrontation mit der SVP. Dirigent des bürgerlichen Streichkonzerts im Nationalrat von insgesamt 900 Millionen Franken war SVP-Fraktionschef Thomas Aeschi. Im Gegensatz zu den Bäuerinnen geht er davon aus, dass Landwirte von den Kürzungen kaum betroffen sind. SEITE 15

INSERAT



## Das saubere Team für Reinigung, Hauswartung und Gartenunterhalt.

Gut ausgebildete und langjährige Mitarbeitende sind für alle Ihre Wünsche da. Wir kommen sofort, arbeiten exakt, sicher und zuverlässig.

**rohr ag**

Reinigung Hauswartung Unterhalt

Rohr AG Reinigungen, 5212 Hausen AG, Tel. 056 460 60 40, rohr.ag.ch

NACHRICHTEN

**LUZERN**  
**Ja zum Energiegesetz und neuer Vorstand**

Nicht mehr im Vorstand der Jungfreisinnigen des Kantons Luzern sind Luca Kramis (Aktuar) und Matthias Furrer (Kassier). Neu ins Amt des Aktuars wurde an der Generalversammlung der 19-jährige Lukas Blaser aus der Stadt Luzern gewählt. Neu im Vorstand ist auch Kim Rast, 17, aus Udligenswil willkommen geheissen worden. Sie wird das Amt als Kampagnenchefin übernehmen. Die Jungfreisinnigen Luzern fassten die Ja-Parole zum kantonalen Energiegesetz sowie die Nein-Parole zum Geldspielgesetz und die Nein-Parole zur Vollgeldinitiative. (PD)

**PFAFFNAU**  
**Rechnung 2017 mit Plus statt Minus**

Die Laufende Rechnung 2017 der Gemeinde Pfaffnau weist einen Ertragsüberschuss von 96 400 Franken aus. Im Voranschlag wurde mit einem Aufwandüberschuss von 497 000 Franken gerechnet. Im Ertrag ist ein nicht budgetierter Buchgewinn von 150 000 Franken aus dem Verkauf von Baulandreserven enthalten. 2017 wurde die Steuerbelastung bei den Gemeindesteuern auf 1,95 Einheiten gesenkt (Vorjahr 2,00 Einheiten). (GKPF)

**KRIMINALGERICHT**  
**Zwei Jahre bedingt für Brandstifter**

Das Luzerner Kriminalgericht hat einen 22-Jährigen wegen Brandstiftung zu einer Freiheitsstrafe von 24 Monaten verurteilt – bedingt vollziehbar. Aus Wut auf den Vater und den Bruder hatte er Stroh in einer Scheune angezündet. Diese und ein Wohnhaus in Luthern brannten bis auf die Grundmauern nieder. Freigesprochen hat das Gericht den jungen Mann vom Vorwurf der qualifizierten Brandstiftung, wie aus dem Urteil hervorgeht. Dieses liegt erst im Dispositiv vor und ist noch nicht rechtskräftig. Die Probezeit wurde auf drei Jahre festgelegt. (SDA)

**Buttisholz**  
**Preisüberwacher referiert über Gesundheitswesen**

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen jährlich. Ältere Menschen sind davon genauso betroffen wie Familien, Alleinstehende oder Jugendliche. Dort, wo der Markt die Preise nicht selber reguliert – wie zum Beispiel im Gesundheitswesen –, kommt Preisüberwacher Stefan Meierhans ins Spiel. Durch eine Begegnung in Bern zwischen Caroline Rey und Stefan Meierhans ist die Idee entstanden, den Preisüberwacher für ein Referat nach Buttisholz einzuladen. Dieser Einladung ist er nun gefolgt und so wird er am Mittwochabend, 25. April um 19 Uhr im Gemeindesaal Buttisholz über seine (Ein-)Wirkung auf das Gesundheitswesen referieren. Weiter stellt er die Herausforderungen und Schwerpunkte, die ihm in seinem Amt als Preisüberwacher begegnen, vor. Meierhans beantwortet gerne Fragen zum Referat. Ein Anschlussreferat ist in Planung. Der Anlass ist öffentlich und kostenlos. Die Alterskommission Buttisholz freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Mit dem Versand zur Generalversammlung der Senioren Aktiv haben alle Personen im Pensionsalter eine Informationsbroschüre zum Thema «Leben + wohnen in Buttisholz» erhalten. Die Alterskommission freut sich, die Broschüre präsentieren zu dürfen. Sie bietet einen kompakten Überblick über die bestehenden Angebote und Dienstleistungen in und um Buttisholz. Alle wichtigen Adressen sind somit auf einen Blick ersichtlich. (GKBU)



Feines gab es in der Chäs-Hütte an der GEDA.

REGINA LÜTHI

# Im frühlingshaften Ambiente

**Dagmersellen** Die gelungene Gewerbeausstellung zog viele Besucher in den Bann

VON REGINA LÜTHI

Wer die Gewerbeausstellung Dagmersellen GEDA besuchte, wurde nicht nur vom «Zeitgedanke» eingefangen, sondern auch von dem frühlingshaften Ambiente der Gewerbeausstellung. Überall hingen blühende Eukalyptuszweige, Frühlingsblumen umrahmten die Stände, das Restaurant und die Durchgänge. Knapp 90 Aussteller waren in der Chrüzmatthalle präsent und begrüßten die Besucher mit dem typischen Luzerner Charme. Die Ausstellung bot zahlreiche Attraktionen und viele Firmen boten interaktive Möglichkeiten an. Eine Kugelbahn faszinierte die Kinder, mit



Die Feuerwehr markierte an der Ausstellung Präsenz.



Aufgepasst: Eine Kugelbahn faszinierte die Kinder.



Der Stand der Tagmar-Planer erhielt Besuch.

**Von der Bauökonomie bis zum Vogelschutzverein und zur Tierarztpraxis war alles vertreten.**

ferngesteuerten Baggern konnte man beim Erdeschaufeln sein Geschick beweisen oder mit dem Stapler Container verschieben – was übrigens die grossen Besucher genauso in den Bann zog wie die Kleinen. Von der Bauökonomie bis zum Vogelschutzverein und zur Tierarztpraxis war alles vertreten. Durch diese Vielfältigkeit und die zahlreichen Möglichkeiten, die die GEDA bot, verging für die Besucher die Zeit wie im Flug. Dies wurde auch dahingehend deutlich, dass die Gewerbeausstellung unter dem Motto «Zeitgedanke» durch-

geführt wurde. Eine Sonderausstellung präsentierte die Entwicklung des Gewerbes in den letzten 100 Jahren. Wer vom Stöbern und von den vielen Eindrücken, Wettbewerben, Kochshows oder der Bildhauerei hungrig wurde, konnte sich im Restaurant «Zum goldenen Taler» kulinarisch verwöhnen lassen. Für die GEDA und das 100-Jahr-Jubiläum des Gewerbes wurde eigens ein «GEDA-Teller, der Taler auf dem Teller», kreiert. Die Gewerbeausstellung bot drei Tage lang eine gute Mischung aus Information, Präsentation und Unterhaltung. Der Gedanke, für jeden Geschmack etwas anzubieten, wurde bis ins kleinste Detail gelebt – von den Ausstellern über die Kulinarik bis hin zum musikalischen Rahmenprogramm liess die GEDA keine Wünsche offen.



An einer richtigen Gewerbeausstellung darf die Weindegustation natürlich nicht fehlen.



Auch den jüngeren Ausstellungsbesuchern wurde etwas geboten.



Für einmal Prinzessin – mit einer Frisur vom Profi.



Kochshows, Wettbewerbe, Degustieren: Die Kulinarik kam nicht zu kurz.